

Verbändestellungnahme ROBINWOOD

Vielen Dank für die Berücksichtigung unserer Empfehlungen.

Die Implementierung einer jährlichen Bodenzustandserhebung ist ein wichtiger Vorstoß im Rahmen eines besseren Monitorings bezüglich der Veränderungen unserer Umwelt zu Zeiten des Klimawandels und des Artensterbens. Wir begrüßen diesen Schritt ausdrücklich.

Es fehlen aber insbesondere für die Berücksichtigung klimatischer Veränderungen bei der Bodenzustandserhebung einige wichtige Erhebungskategorien.

Wir empfehlen dringend Kategorien zur Erhebung des Mikroklimas, d.h. z.B. der Bodenfeuchte und der Bodentemperatur. In Korrespondenz zum Bewuchs ist dies ein wichtiger Indikator für die Beeinflussung/Dämpfung lokaler klimatischer Bedingungen durch mikroklimatische Puffer.

Die chemische Untersuchung des Bodens bedarf einer sehr viel differenzierteren Aufschlüsselung der zu erhebenden Elemente, seien es Bodenbelastungen oder natürlich vorkommende Mineralhaushalt.

Eine Ausdifferenzierung der Bodenvegetation, insbesondere bezüglich der in einem differenzierten Interaktionsnetz stehenden Pilze (Mykorrhiza), sowie eine exakte Erhebung der im Boden enthaltenen Kleinstlebewesen und Mikroorganismen, beispielsweise Bodenanzeiger wie Milben, scheint aus unserer Perspektive unablässig für einen Rückschluss des Zustandes des im Boden vorherrschenden Ökosystems.

Zu guter Letzt erscheint uns die Erhebung etwaiger Emissionswerte des Bodens sinnvoll. Vergangene Untersuchungen haben die aktive Emission klimaschädlicher Stoffe bei Böden nachgewiesen, die bereits stark stickstoffgeschädigt sind und als etwaige Stressreaktion klimawirksamer Gase imitieren. Eine tieferegehende Forschung erscheint bezüglich der Klimatisierung von Vegetationsstandorten an dieser Stelle angeraten.